

August Wilhelm von Schlegel an Johann Wolfgang von Goethe Jena, 08.03.1800

Empfangsort	Weimar
Anmerkung	Empfangsort erschlossen.
Handschriften-Datengeber	Klassik Stiftung Weimar, Goethe- und Schiller-Archiv
Signatur	GSA 28/805 St. 17
Bibliographische Angabe	August Wilhelm und Friedrich Schlegel im Briefwechsel mit Schiller und Goethe. Hg. v. Josef Körner u. Ernst Wieneke. Leipzig 1926, S. 95–96.
Editionsstatus	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-19]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/letters/view/3425 .

[1] Jena d. 8 März 1800

Verzeihen Sie, daß es mir dießmal unmöglich war, dem Boten das zugesandte wieder mitzugeben: Arbeiten, die sich nicht abweisen ließen, hatten mich verhindert mit der Durchsicht zeitig genug fertig zu werden.

Das Manuscript erfolgt hiebey zurück, nebst wenigen Vorschlägen, die ich Ihnen wie die vorigen auf Gnade und Ungnade übergebe. Die meisten betreffen **Alexis** u **Dora**, wo ich auch noch im allgemeinen die Bemerkung hinzufügen wollte, daß, wenn vorhin die Ausrufungen vielleicht zu freygebig ausgestreut waren, sie jetzt einigemale weggestrichen sind, wo das zwischengeschobne **o!** so wohl für den Wohlklang als den Ausdruck des Gefühls vortheilhaft seyn würde.

Die vielen übergeschriebnen Veränderungen und Umstellungen, wobey ich nichts angemerkt, haben mir völlig befriedigend geschienen.

Ich erwarte nun mit Verlangen die Epi[2]gramme, denen ich gern meine ganze Aufmerksamkeit widmen werde.

Soll die **Metamorphose der Pflanzen** nicht mit in diesen Band Ihrer Gedichte aufgenommen werden?

Ich kann Ihnen nicht ausdrücken, wie sehr mich und uns alle Ihr freundschaftliches Andenken erfreut hat. Für Tieck ist Ihre gütige Theilnahme eine wahre Ermunterung. Er ist im ganzen mit seinem Übel auf dem guten Wege, wenn ihn nur nicht die immer von neuem eintretende Kälte zurücksetzte. Leider ist jetzt seit mehr als einer Woche meine Frau an einem Nervenfieber krank, das uns Anfangs Besorgnisse erregte, und wobey die Besserung immer noch nicht schnell geht. Ich erhalte mich immer gesund und zu Arbeiten aufgelegt.

Daß Ihnen Ihre Geschäfte jetzt so wenig erlauben, an poetische Plane zu denken, ist recht schlimm: ich hoffe, Sie werden im Frühlinge, um es nachzuhohlen, einige Monate recht ungestört hier in [3] Jena zubringen. Der Frühling muß doch in jeder Hinsicht ersetzen, was der Winter schlimm macht.

An H. Schelling habe ich Ihren Auftrag bestellt, und lege mit bey, was er mir darüber aufgeschrieben. – Die angelegentlichsten Empfehlungen von uns allen, besonders auch von Tieck. Leben Sie recht gesund und wohl.

AWSchlegel

Namen

Schelling, Caroline von

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph von

Tieck, Ludwig

Orte

Jena

Werke

Goethe, Johann Wolfgang von: Alexis und Dora

Goethe, Johann Wolfgang von: Das Wiedersehn

Goethe, Johann Wolfgang von: Der neue Pausias

Goethe, Johann Wolfgang von: Die Metamorphose der Pflanzen (Elegie)

Goethe, Johann Wolfgang von: Euphrosyne

Goethe, Johann Wolfgang von: Hermann und Dorothea

Goethe, Johann Wolfgang von: Neue Schriften

Goethe, Johann Wolfgang von: Venetianische Epigramme